

Martini LEBEN

DER GEMEINDEBRIEF VON ST.-MARTINI • MINDEN

Ausgabe 12 | Februar – Mai 2014



Neuer Kollege in Martini.....	3
Kirchenmusik.....	4
Alles um Erlöser.....	6
Freizeiten.....	12

Hinter deinem Rücken ...



Er steht auf dem Schulhof. Seinen Körper durchflutet das, was wir Angst nennen. „Du sollst zur Rektorin kommen!“ Mehr Worte braucht es nicht. Fragen schießen durch seinen Kopf: „Wer hat mich verraten?“

Sie sitzt am Küchentisch. Der Blick wie hypnotisiert. Leer sind ihre Augen. Sie haben eine Richtung, aber fixieren nichts. Ihren Körper durchflutet das, was wir Wut nennen. „Ich hab ihn am Freitagabend an der Bar gesehen, mit ‘ner anderen“. Mehr Worte brauchte es nicht. Fragen schießen durch ihren Kopf – eine drückt die Leere aus: „Wie bitte?“

Drei Kreuze, drei Männer, drei Verbrecher, und drum herum: Rückenkrümmer, Rückgrat-Klauer und widerwärtige Mitläufer. Und das sind noch niedliche Bezeichnungen. Geschrien haben sie: Kreuzigt ihn! Und hinter verschlossenen Türen, da wo scheinbar keiner etwas sieht, also hinter dem Rücken, da gewährt der Evangelist Matthäus einen Einblick. Manche sagen, es sei ein großer Verrat gewesen.

Ein Bild aus der Kreuzigungsszene in den Fokus gerückt. Vielleicht nur eine Nebensache. Sie gaben ihm, dem Christus am Kreuz, ein Gemisch aus Essig mit Galle vermischt. Er spuckt es aus.

Essig. Eine Essenz, die wir billigen Fusel nennen würden. In Läden finden wir ihn, zu günstigen Preisen, für die, die am Boden sind. Deshalb steht der billige Fusel auch unten in den Regalen.

Galle, vielleicht eher Wermut. Kräuter also, die das billige Zeug schön schmecken lassen sollen – wie Gammelfleisch in neuer Verpackung. Dieses Gemisch aus dem, was gut tun soll – den Durst stillen – aber einen ganz bitteren Nachgeschmack hat, das wurde dem gegeben, von dem gesagt wird, er sei das fleischgewordene Wort. Das Wort Gottes.

Wort und Bild zusammengeführt, bildet das ab, was wir erleben: Menschen tun so als ob, sind freundlich, haben aber die Faust in der Tasche, zu beschämt von den eigenen Gedanken, um die Wahrheit zu sagen, Essig mit Galle also, – anstatt reinen Wein. Na gut, sagen wir. Also reiner Wein, klare Worte, Mut zur Wahrheit. Das ist ein guter Appell, aber fad im Abgang. Denn zu sich selbst zu stehen, mit dem Abgründigen, das fürchten wir. Häufig zumindest.

Es gibt sie. Die Machtspielchen auf dem Schulhof, die Machtspielchen in den Wohnzimmern. Das sind Begriffe. Sie lassen kalt, bis diejenigen den Mund aufmachen und sagen, wie sich diese Spielchen anfühlen. Hinter dem Rücken. Die mögen mal klug gewesen sein, um die Scham des Ertappt-Werdens zu verdecken. Um auch andere zu schützen, die Familie, die Freunde, manchmal auch wirklich notwendig. Aber es nimmt seinen weiteren Lauf. Wir nennen das dann gerne „dicht halten“.

Das Problem hinter deinem Rücken macht dich leider zu einem Getriebenen. Getrieben zur Kontrolle – daraus werden Kontrolldrohnen, Angstkameras und Scham-Spähprogramme. Einmal die Erfahrung gemacht, enttäuscht zu sein, verraten zu werden, oder Spielball zu sein, weckt den Kontrolleur in der Seele. Und das wirkt wie Essig mit Galle vermischt. Wir reichen sie jeden Tag einem anderen, bekommen von jemandem dieses Gemisch gereicht.

*Liebe Gemeinde,
das sind ganz bestimmt beklemmende
Worte für den kommenden Frühling. Sie
können die Worte wieder vergessen, sie
können die Andacht weglegen. Sie können dem
Schlimmen fliehen. Das ist so. Wenn Sie
aber irgendwo spüren, dass Sie etwas nicht
aufrecht erhalten können – das Gemisch
aus Galle und Essig, vielleicht spucken Sie
es aus, wenden sich in der Passionszeit dem
zu (erst dann) und erleben – das wünsche
ich Ihnen – die andere Seite von Ostern.
Da hinter deinem Rücken Gott vielleicht
selbst dich hält und dir Gutes reicht. Amen.*



Liebe Martinigemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,

so ganz offiziell, also „in echt“, gibt mir ein Blatt zu verstehen: Es hat sich ausgebildet. Das Es von dem die Rede ist, das bin denn wohl ich. Nun Pastor.

Ich heiße Peter Nitsch. Vor zehn Jahren gestartet mit dem Wunsch zu werden, was ich jetzt bin: ausgebildet.

Zehn Jahre gefüllt mit Büchern, von wachen und von längst toten Theologen, von lebendigen Dialogen mit Menschen an Tischen, Theken und Orten: Wuppertal, Kiel, Hamburg, Münster, Bestwig und jetzt: Minden.

Jetzt ein Stadtpfaffe, gehe ich durch Gassen und über Brücken Mindens, in Läden und Häuser und finde, was ich suche – oft sogar, was ich nicht gesucht habe: da, in Wohnzimmern bei Besuchen, in Kirchen des Erlösers, nach einem Beispiel des Martinus (Luthers oder des Heiligen), auf Friedhöfen, in Konzert-hallen, in Ihnen? Gott?

Naja, jedenfalls ist es das, was ich will: Pastor sein. Hirte.

Darf ich das sagen? Ist das nicht zu protzig? Mag sein. Ich will Wege gehen, die leichter machen, nicht leichtsinnig, sondern ein bisschen mehr Sinn ergeben. Kann ich das geben? Ist das nicht zu hoch gegriffen? Mag sein. Aber vielleicht tragen Sie schon Ihren Sinn in sich und beginnen ihn zu sehen; in der Begegnung mit Menschen, die an den glauben, den wir als Christen glauben.

Es hat sich also ausgebildet. Genauer: ich wurde ausgebildet, um in diesem Beruf zu dienen.

„Dienst an Wort und Sakrament“ heißt es präzise. Das klingt trocken, formal, wie eine Bedienungsanleitung oder ... eine Speisekarte.

Heute neu im Gemeinde-Buffer:

„Pastor im Dienst an Wort und Sakrament“

Mit 50 % Erlöser und 50 % Stadtkirchenarbeit! – die nächsten 3 Jahre auf Probe.

Ich freue mich darauf. Auch wenn es erstmal nur eine Beschreibung ist, mit Buchstaben in schwarz auf weiss. Aber ich glaube, es geschieht: dass die schwarzen Buchstaben mir Bilder, Ahnungen, ein Gefühl von dem in meine Seele geben, den die Schriften Christus, Gott, ja, was sie Heil und Heilung nennen

und Königreich der Himmel. Wie sie mal wütend tobend den Himmel stürmen, mal fein und ruhig die Geschwister Mensch betrachten und zum Leben führen. Gewürzt mit harten Worten und oft einem bitteren Beigeschmack. Dann wieder garniert und garantiert genußvoll: „schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“ Manchmal aber auch so wirr, dass man weiter gehen möchte.

Doch dann und wann spricht Gott ein Wort, das aus dem Irr und Wirr, dem anfänglichen Chaos von Worten eine Bedeutung für Dich und mich schafft. Dafür hatte Christus eine Leidenschaft.

Angesteckt von dieser Leidenschaft gehen Menschen, die malen können, zu denen, die die Farben für das Bild haben. Menschen, die reden können, leihen denen Worte, die sprachlos sind. Menschen die suchen, werden aufmerksam auf ihre Suche, durch die, die ihre Sehnsucht kennen. Menschen, die nur kurz vorbeigehen, lachen denen ins Herz, die ihre Augen geschlossen halten mögen. Und manchmal greift jemand einem Anderen in die Hand, damit ein Grau aufgehört. Mal „in Erlöser“, mal „in der Stadt“. So kann ich mir die Arbeit in der Gemeinde vorstellen und manchmal auch nicht.

Dann bin ich auch einfach Peter Nitsch, 33 Jahre alt, haue in den Boxsack und die Skistöcke in den Asphalt, trainiere im Kreis, lege mir Musik aufs Ohr und mit anderen Leckerer auf die Zunge oder auch ... mich auf die Couch, lache mit Christopher Moore oder singe mit Peter Fox und Ben Harper. Ganz einfach...

... freue ich mich auf die Zeit mit Ihnen in Minden und hoffe, dass von dieser Freude etwas ankommt bei Ihnen. So wünsche ich uns den Segen Gottes für diese gemeinsame Zeit.

Also dann, sehen wir uns – „in echt“

Herzlichst
Ihr Pastor Peter Nitsch

Aus der Nachbarschaft



St. Thomaskirche

„50 / 60 / 800 Jahre“:
Ein dreifaches Jubiläum
begehen die St. Simeonis-
Kirchengemeinde/St. Tho-
maskirche und die Offene
Kirche St. Simeonis:

Am Sonntag, dem 25. Mai 2014, wird der 2. Pfarrbezirk „St. Thomaskirche“ der Ev.-Luth. St. Simeonis-Kirchengemeinde 60 Jahre alt.

Im Festgottesdienst um 10.00 Uhr feiert die Gemeinde den 60. Geburtstag des Pfarrbezirks und des St. Thomas-Kindergartens, sowie den 50. Geburtstag der St. Thomaskirche, die im Jahr 1964 am Sonntag Rogate eingeweiht worden ist. Anschließend findet das Gemeindefest rund um die Kirche statt.

Am Sonntag, dem 1. Juni 2014, wird St. Simeonis 800 Jahre alt. Am 1.6.1214, dem Tag des Hl. Simeon von Trier (gest. 1035), ist die Kirche als Filialkirche von St. Martini geweiht geworden. Aus Anlass des Jubiläums findet am 1.6. um 17.00 Uhr eine Ökumenische Vesper mit Präses Annette Kurschus und Erzbischof Hans-Josef Becker sowie weiteren ökumenischen Gästen statt.

Im Anschluss hieran lädt das Kuratorium der Offenen Kirche St. Simeonis zum Empfang ein, der im Gemeindehaus der Ref. Petri-Kirche stattfindet.

Liebe Gemeinde,

nun ist es schon so weit: Meine ersten 100 Tage im Amt des Martinikantors sind um, und ich wurde gefragt, ob ich nicht ein kleines Résumé ziehen wolle. Das tue ich gern. Zunächst möchte ich betonen, dass mir diese Zeit sehr viel Freude bereitet hat. Die Zusammenarbeit mit dem Team der Martinigemeinde ist ausnahmslos angenehm. Mit allen musikalischen Gruppen, die mir anvertraut sind, habe ich inzwischen Auftritte absolviert. Doch der Reihe nach.

Der erste Auftritt einer Gruppe mit mir im Gottesdienst war am Ewigkeitssonntag mit dem Flötenkreis. Wir musizierten von der Empore und bezogen bei einem Stück auch Sologesang ein. Neben diesem kleinen Experiment gab es auch weitere Neuerungen. So wird nun beispielsweise der Hallelujavers von mir als Kantor gesungen und bei den Musiken zur Marktzeit gibt es an zwei/drei

Stellen nun einen geistlichen Beitrag durch die Pfarrer, was ich sehr begrüße.

Außerdem erläutere ich Ihnen mündlich das Programm zu Beginn. Zu wortlastig? Ich glaube nicht. Sie können gewiss sein, dass die Musik nicht zu kurz kommen wird!

Eine erste Großveranstaltung kam mit dem Offenen Singen am 2. Advent auf mich zu. Seit vielen Jahren ist dieses Ereignis eine wunderbare und sehr etablierte Tradition. Diese galt es lebendig und beliebt zu halten. Wenn dies gelungen ist, so liegt das nicht in erster Linie an mir, sondern an der Leistungsfähigkeit der beteiligten Gruppen und vor allem an den singenden Besuchern, die das gemeinsame Musizieren zu einem beglückenden Erlebnis gemacht haben.

Bachs Weihnachtsoratorium zum Mitsingen eine Woche später war dagegen ein gewisses Wagnis. Das Konzept war neu in Minden und Umgebung. Würden überhaupt genug Leute diese ungewöhnliche Veranstaltung besuchen wollen? Würden die das Werk singen können? Würde unser Collegium musicum in so relativ kurzer Zeit die Teile 1-3 erarbeiten können? Würde das Zusammenspiel mit eventuell voller Kirche über die großen Entfernungen funktionieren? Fragen über Fragen und im Nachhinein auf alle Fragen eine einfache Antwort: Ja. Ich wiederhole gern, was ich schon während der Veranstaltung beim ersten gemeinsamen Ausprobieren der heiklen Chornummern zum Mitsingepublikum gesagt habe: Dreimal zuvor habe ich genau dieses Projekt als Lübecker Jakobikantor durchgeführt, aber bei keiner dieser Aufführungen war das Publikum so gut wie in Minden.

Am Heiligabend gestalteten eine traditionell kleine, aber feine Besetzung der Evangelischen Kantorei und der Flötenkreis mit mir Christvesper und -mette und am Altjahrsabend spielte ich erstmals in der Erlöserkirche einen Gottesdienst, wo ich in Zukunft auch öfter orgeln werde. Beim Stichwort Orgel muß ich natürlich auch noch mein Dienstinstrument in der Martinikirche loben, das mir bei allen Gottesdiensten, Orgelmusiken zur Marktzeit oder dem Orgelkonzert zum Ewigkeitssonntag große Freude bereitet hat. Einige meiner Lieblingsstilbereiche – Norddeutscher Barock, Bach oder barocke Franzosen – lassen sich darauf ganz vorzüglich darstellen. Ende des Résumés: Ich bin nicht nur sehr glücklich hier, ich bin auch sehr gespannt, wie sich die Zukunft gestalten lässt.

Damit wären wir auch schon beim nächsten Abschnitt zum Thema Kirchenmusik, dem in diesem Gemeindeblatt so dankenswert viel Platz eingeräumt wird: Was geschieht im nächsten Quartal?

Die Orgelmusiken zur Marktzeit sind gesetzt:

8. Februar | 11.00 Uhr

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

„Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ – Orgelmusik zum Tag der Darstellung des Herrn

Werke von M. Praetorius, Buxtehude, Bach u.a.
A. d. historischen Orgel: Martinikantor Ulf Wellner

8. März | 11.00 Uhr

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Orgelmusik zur Passionszeit

Werke von Weckman, Bach, Brahms u.a.

A. d. historischen Orgel: Martinikantor Ulf Wellner

12. April | 11.00 Uhr

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Werke von Mendelssohn, Bach u.a.

A. d. historischen Orgel: Martinikantor Ulf Wellner

**20. April | 11.00 Uhr
Ostersonntag**

FESTGOTTESDIENST ZUM OSTERSONNTAG

zugleich Beginn der Reihe „MISSA 2014“.

Hieronymus Praetorius (1560-1629) –

Orgelmesse zum Osterfest | Schola St. Martini

A. d. historischen Orgel: Martinikantor Ulf Wellner

Am 1. April endet für mich die Probezeit, nach der unsere Landeskirche erst eine offizielle Amtseinführung vorsieht. Diese Amtseinführung soll es am 6. April im Gottesdienst zum Sonntag Judika geben. Mit dabei sind der Bläserkreis an St. Martini und die Ev. Kantorei.

Am Palmsonntag, dem 13. April, wird der Flötenkreis den Gottesdienst mitgestalten.

Danach starten wir in Martini ein kirchenmusikalisches Jahresprojekt mit dem Titel „Missa 2014“. Über dieses Projekt und das folgende Jahresprogramm

**Vortrag mit Klangbeispielen zu „Missa 2014“
Dienstag, 25. März | 19.30 Uhr im Martinihaus.**

möchte ich Sie in einem hoffentlich unterhaltsamen und abwechslungsreichen Vortrag mit

Klangbeispielen informieren. Er findet statt am Dienstag, dem 25. März um 19.30 Uhr im Martinihaus. Soviel sei jetzt schon verraten: „Missa“ ist das lateinische Wort für „Messe“, also einen das Abendmahl einschließenden Hauptgottesdienst. In der Kirchenmusik bezeichnet MISSA / MESSE die kompositorische Vertonung der Hauptbestandteile dieses Gottesdienstes und ist daher, wie man sich denken kann, eine der am häufigsten vertonten Gattungen der Musikgeschichte.

Wir wollen nun 2014 einen Querschnitt dieser Möglichkeiten bieten und Sie dazu einladen. Sie werden eine Messe von Mozart, eine Messe im Tangostil und vor allem sehr verschiedene Orgelmessen hören: aus Norddeutschland, aus Italien, aus Frankreich, aus Renaissance, Barock oder Moderne und natürlich auch eine Orgelmesse von Johann Sebastian Bach. Bleiben Sie so begeisterungsfähig und im besten Sinne neu-gierig, wie ich Sie als Publikum bisher erleben durfte. Ich freue mich auf Sie.

Ihr Martinikantor
Dr. Ulf Wellner



Das prophetische Baustellenschild

3. Sanierungsabschnitt an St. Martini bald abgeschlossen, aber ...



Seit Ende August wurde am Chorraum der Martinikirche fleißig gewerkelt. Man sah es: ein riesiges Gerüst, das dann wie vom Künstler Christo verhängt wurde; das teilweise abgedeckte Dach; ein Außenfahrstuhl; Parkverbotsschilder und ein Bauzaun. Und man hörte es: kreischende Sägen und lautes Hämmern; rufende Handwerker und immer wieder das überraschende und bedrohlich anschwellende Geräusch der Schuttrutsche.

So machten sich die Sanierungsarbeiten über dem Martinikirchhof täglich bemerkbar. Auffällig war dabei jedoch, dass es keinen erklärenden Hinweis auf die Baumaßnahmen gab. Der erfolgte erst im Dezember durch eine große Hinweistafel am Nordeingang von St. Martini. Manch einer wird sich nun fragen, ob das nicht etwas spät und daher überflüssig sei. Bezogen auf den Sanierungsabschnitt „Chorraum“ mag das stimmen. Doch das Werk soll ja weitergehen! Letztlich muß die komplette Außen-

hülle der Kirche saniert werden – der Dachstuhl mit seinen Zwerchhäusern, die Fassade, die Fenster und auch die Dachpfannen!

So ist das Baustellenschild nicht verspätet aufgestellt, sondern weist auf die noch anstehenden Maßnahmen hin. Wie lange es brauchen wird, um dieses Vorhaben umzusetzen, das hängt vor allem davon ab, ob Gemeinde, Bauverein und Stiftung die notwendigen finanziellen Mittel zusammen bekommen. Und damit hängt es auch von Ihrer Mithilfe ab – wir sind dankbar für jede Spende!

Wie lange es brauchen wird, um dieses Vorhaben umzusetzen, das hängt vor allem davon ab, ob Gemeinde, Bauverein und Stiftung die notwendigen finanziellen Mittel zusammen bekommen. Und damit hängt es auch von Ihrer Mithilfe ab – wir sind dankbar für jede Spende!

Erste grobe Auswertung der Spendenwerbeaktion

Erstmalig waren im Oktober 2013 5.800 Haushalte der Martinigemeinde angeschrieben worden mit der Bitte um Spenden für sechs unterschiedliche Projekte.

Bis zum 31. Dezember haben 3% reagiert und eine Gesamtsumme von 15.070 € zusammengelegt.

Das ist schon eine beachtliche und erfreuliche Summe und lässt uns rundum dankbar sein.

Die Teilprojekte werden sich also nicht in einem Schritt verwirklichen lassen. Und manch einer hat den Überweisungsträger noch in seiner Schublade, sodass wir noch keine endgültige Bilanz ziehen wollen. Im Durchschnitt sind 60 € pro Person gespendet worden nach Abzug einer größeren Spende.

Bis auf wenige Ausnahmen haben vor allem ältere Gemeindeglieder gespendet, davon noch einmal mehr Frauen als Männer.

Bisher können wir folgende Teilsummen benennen, ohne weitere Unterdifferenzierungen vorzunehmen:

- Martinikirche – 1.620 €
- Wasserprojekt Tansania – 500 €
- Gemeindearbeit – 1.205 €
- Allgemeines – 1.245 €
- Bereich Erlöser – 3.745 €
- Kirchenmusik – 6.755 €



BVBB - Lohnsteuerhilfeverein e.V.



Beratungsstelle: Königstr. 42, 32423 Minden
Telefon: 05 71 / 38 85 05 84 | Mail: spelmeyer@bvbb.de
Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung

Wir erstellen Ihre Einkommensteuer-Erklärung, wenn Sie

Arbeitnehmer /-in, Beamter /-in, Rentner /-in oder Unterhaltsempfänger /-in sind.
Im Rahmen einer Mitgliedschaft erhalten Sie ganzjährig Hilfe in Steuersachen bei:

- Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit
- Vermietung, bei Einnahmen bis zu 13.000 € Ledige / 26.000 € Verheiratete
- Kapitaleinkünften, sofern diese der Abgeltungssteuer unterliegen
- Renten und sonstigen Alterseinkünften
- Unterhaltsleistungen
- Einnahmen als Übungsleiter (§ 3 Nr. 26 EStG) bis zu 2.400 €/Jahr

**Termine Evangelischer Frauenkreis
Erlöserkirche**
Montags, 15.00 Uhr

- 10.02. – 24.02.
- 10.03. – 24.03.
- 07.04. – 28.04.
- 12.05. – 26.05.

Termine Gesprächskreis der Frauen
Donnerstags, 17.00 Uhr

- 06.02. Einführung in das Weltgebetstagsmaterial (Ägypten)
- 20.02. Das Koptisch Orthodoxe Kloster in Höxter-Brenkhausen
- 06.03. Filmnachmittag
- 07.03. Freitag – GD zum Weltgebetstag 15.00 Uhr St. Paulus, Wettinerallee 31
- 20.03. Palästina / Die Bücher von Sumaya Farhat-Naser
- 07.04. Gesprächsrunde
- 15.05. Texte und Lieder zu Frühling und Sommer

Geburtstagskaffee Bezirk III
Mittwochs, 15.30-17.00 Uhr

9. April 2014



KinderKirche
Jeweils am 2. Samstag
im Monat

10.00 – 12.00 Uhr – Beginn in der Erlöserkirche
Ende im Gemeindezentrum am Unterdamm 32

08. Februar | 08. März | 10. Mai

„Da hab ich mehr von!“

**Sparkasse
Minden-Lübbecke**

MartiniKids

Die Kindergruppe im Gemeindezentrum am Unterdamm 32
„Spiel – Spaß – Spannung“



Spielen, Toben, Basteln, Singen...
miteinander Spaß und Freude haben.
Hast Du Lust mit zu machen???

Kommt dazu,
wir freuen uns auf Euch!

Donnerstags 16.00-17.30 Uhr

Kinder- und Jugendtage des Gemeindezentrums Unterdamm 32

Wochenplan der Gruppen und Kreise:

Montag

- 14.30 Uhr Gemeindebibliothek
- 15.00 Uhr Evangelischer Frauenkreis mit Frau Vohns Erlöserkirche (14-tägig)
- 19.30 Uhr Singkreis mit Herrn R. Wolschendorf

Dienstag

- 16.00 Uhr Katechumenen- und Konfirmandenunterricht

Mittwoch

- 10.00 Uhr Seniorengymnastik m. Frau Chevallier
- 19.30 Uhr Posaunenchor mit Herrn D. Wolschendorf

Donnerstag

- 15.00 Uhr Gemeindebibliothek
- 16.00 Uhr MartiniKids mit Frau Pfuhl und Team
- 17.00 Uhr Gesprächskreis der Frauen mit Frau Krugmeier (vierzehntägig)

Samstag

- 10.00 Uhr KINDERKIRCHE
jeden 2. Samstag im Monat

Sonntag

- 9.30 Uhr Gottesdienst in der Erlöserkirche,
am 1. So. im Monat mit Abendmahl

Öffnungszeiten der Bücherei

(nicht während der Ferien)
Montags: 14.30 - 16.00 Uhr
Donnerstags: 15.00 - 17.00 Uhr





Kinderferientage 2014

Mit Jesus unterwegs – ein Kinderkreuzweg
in der ersten Osterferienwoche:
15.-20. April 2014



Dienstag

und **Mittwoch:** 15.00 - 18.00 Uhr

Gründonnerstag: 15.00 Uhr: Beginn mit Kindern
ab 17.00 Uhr: Feierabendmahl
mit Eltern

Freitag: 15.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 10.30 - 18.30 Uhr

Sonntag 9.30 Uhr Familiengottesdienst
zum Abschluss der Kinderferien-
tage

Auskunft und Anmeldung bei Regina & Thomas Pfuhl

Unterdamm 32 | 32427 Minden | Tel.: 05 71 / 52 787 | pfuhl@martinigemeinde.de



Nachbarschaftshilfe in Königstor

Seit 2009 gibt es das überparteiliche Aktionsbündnis „Aktiv für/in Königstor“. Hier haben sich Bürgerinnen und Bürger zusammengetan, um im Stadtteil Königstor für mehr Miteinander zu sorgen.

Dazu hat sich im Aktionsbündnis eine Initiativgruppe „Nachbarschaftshilfe Königstor“ zusammengefunden und ihre Ideen im Presbyterium vorgestellt.

Wir wollen in Königstor Menschen gewinnen, die Zeit haben und andere unterstützen können, die in kleinen Alltagsdingen Hilfe brauchen.

Damit meinen wir Besuchsdienste, Gesellschaft leisten, Zuhören, Einkäufe erledigen, einfache, kleine Reparaturen, Hilfe im Garten ...

Wir wollen Menschen ermutigen, Hilfe anzunehmen, und suchen Menschen, die bereit sind zu helfen.

Kontakt: Ulriek Schulte, Tel. 05 71 / 2 88 73

Manfred Stock, Tel. 05 71 / 8 29 31 37

Politisches Nachtgebet

7. Politisches Nachtgebet in der
Martinigemeinde, Bezirk III Erlöser
Freitag, den 6. Juni 2014, 19.00 Uhr
Thema: Lebendige Nachbarschaften –
Nicht in der Mitte, aber mittendrin

Zum siebten Mal veranstaltet der Ev. Kirchenkreis Minden und die Aktionsgemeinschaft Friedenswoche (friwo) ein Politisches Nachtgebet im Stadtteil Königstor im Bezirk III, der Erlöserkirche, der Ev.-luth. St.-Martini-Kirchengemeinde Minden.

Das Politische Nachtgebet ist eine besondere Form des Gottesdienstes. Im Politischen Nachtgebet wird über gesellschaftliche Fragen im Sinne christlicher und mitmenschlicher Verantwortung informiert, gesprochen und nachgedacht. Diesmal geht es um ältere Menschen, um das Verhältnis von Jung und Alt und um das Miteinander vieler Kulturen und religiöser Zugehörigkeit im Stadtteil Königstor. Ein Vorbereitungskreis bereitet das Politische Nachtgebet liturgisch, inhaltlich und organisatorisch vor. Er setzt sich zusammen aus VertreterInnen unterschiedlicher Initiativen und Organisationen, die sozial, kirchlich und interkulturell im Stadtteil Königstor tätig sind. Diese sind u.a. Gemeindegruppen (Erlöser), Kindergärten, Schulen, Initiativen wie z.B. Aktionsbündnis Königstor, Nachbarschaftshilfe Königstor, die Mindener Tafel und viele andere.

Das Politische Nachtgebet folgt folgender Einteilung:

Teil I: „Sehen“

Was nehmen wir im Stadtteil Königstor wahr? Personen, Institutionen berichten über die Situation im Stadtteil Königstor.

Teil II: „(Be)urteilen“

Bezogen vor allem auf die älteren Menschen, wie verhält es sich um das Zusammenleben in diesem Stadtteil, was ist positiv, was ist verbesserungswürdig, was muss noch geschehen? Wie gestaltet sich das tägliche Leben? Personen, z.B. der Ortsvorsteher oder Vertreter von Vereinen, Institutionen, Initiativen berichten aus ihrer Sicht und ihrer Einschätzung darüber.

Teil III: „Meditation“

Wir wollen mit Hilfe einer Meditation zur Ruhe kommen und uns auf das besinnen, was unser Auftrag als Christen und Nichtchristen an unseren Mitmenschen ist.

Teil IV: „Handeln“

Wir teilen uns auf in Gesprächsgruppen und haben Gelegenheit, uns über das Gehörte und Wahrgenommene auszutauschen, um den Blick in die Zukunft zu richten – mit eigenen Anregungen und Vorschlägen.

Im Anschluss an das Nachtgebet sind alle noch zu einem Imbiss und zum gegenseitigen Austausch eingeladen.

1963 – 2013 Jubiläum 50 Jahre Erlöserkirche

Unter der Frage, „Was schenkt man einer 50jährigen – was schenkt man einer 50jährigen Kirche?“ feierten wir am 15.12.2013 das 50. Kirchweihfest der Erlöserkirche. Und als Geschenk erhielt die Kirche das, was ihr schon lange fehlte: eine komplette Krippe, aus Spenden der Gemeinde finanziert.



Mit großer Begeisterung trugen die MartiniKids-Kinder in Zusammenarbeit mit Erzieherinnen und Erziehern aus den Kitas Habsburgerring und Ernst-Moritz-Arndt-Straße die Krippenfiguren in den großen Krippenstall und stellten dabei ihre Figuren und ihre Bedeutung für die Weihnachtsgeschichte vor.

„Nur einer fehlt noch“, so hieß es dann in der Kurzpredigt: Der Retter, denn unsere Rettung hat einen Namen: Jesus Christus. Er ist der Retter und Erlöser, nach ihm wurde unsere Erlöserkirche benannt.

Einen Blick durfte man werfen auf den kleinen Futtertrog mit Kind und seine große Bedeutung für uns Menschen – doch bis zum Heiligen Abend, da stand dann ein leerer Futtertrog – ohne Kind – im Stall.

Nach dem festlichen Gottesdienst folgten Grußworte von Superintendent Tiemann, Kirchmeister Jürgen Gänicke, Landrat Dr. Niermann und dem stellvertretenden Bürgermeister Stellbrink.

Die Kinder bastelten währenddessen im Obergeschoss des Gemeindezentrums Advents- und Weihnachtsschmuck. Eine Festschrift zum Jubiläum kann in der Erlöserkirche und im Gemeindezentrum erworben werden.

Leider fehlte einer, der lange Jahre in der Gemeinde und in der Erlöserkirche Dienst getan hatte in der Reihe der Gratulanten und auch bei der anschließenden Feier im Gemeindezentrum: Pfarrer v. Hofe.

Sein Grußwort, das im Gottesdienst nur kurz zitiert von vielen nachgefragt wurde, ist deshalb nun hier abgedruckt:

Liebe Kirchengeburtstagsgäste, und dabei heute ganz besonders: meine liebe frühere Gemeinde!

Zum Fest des 50. Geburtstages der Erlöserkirche überbringe auch ich gern meine Grüße und guten Wünsche. Denn in den über 33 Jahren meines Dienstes hier durfte ich (ja) mehr als die Hälfte der Lebenszeit dieses Gotteshauses mitbegleiten und -gestalten, eine reiche und echt bunte Zeit mit viel Auf und Ab – wie einem das mit einer KIRCHE wohl so ergehen kann. – OHNE ein Gebäude „Kirche“ geht es ja schlecht; denn das „Schiff, das sich Gemeinde nennt“, kann ja nicht immer nur unterwegs sein. Es muss von Zeit zu Zeit einen Hafen anlaufen; und weil christliche Gemeinde vor Ort auch einen festen Treffpunkt braucht zum Gotteslob, für die Gemeinschaft allgemein, für die Beschäftigung mit der Bibel, zum Musizieren – und vielem anderen mehr, – darum haben

die Christen vor uns hier am westlichen Stadtrand von Minden (nachdem sie anfangs mit einer „Rodenbecker Bibelstunde“ starteten) dann doch an den Bau eines Gemeindehauses zunächst – und dann einer Kirche gedacht.

Sie waren ja eigentlich seit Jahrhunderten den guten innerstädtischen Hafen ST. MARTINI gewohnt, meinten aber, wo die Besiedlung der Stadtränder nun immer mehr zunahm: noch mehr räumliche Nähe wäre wichtig, wenn das Evangelium von Jesus Christus wirklich unter die Leute kommen soll.

So ging es dann 1962 ans Bauen dieser Kirche, die am 3. Advent 1963 eingeweiht wurde und deren 50. Geburtstag wir heute feiern.

Als ich im Jahr 1974 als zweiter Kapitän des Schiffs „Gemeinde“ nach Pfarrer Johannes Meyer kam, da war ich froh, dass meine neue Kirche nicht so ein überdimensionierter Stadtrandbau war – wie das mitunter der Fall ist, sondern eher ein schlichtes, andachtsvolles Gotteshaus, das in die Umgebung passt.

In einem Schrank des Pfarrbüros drüben im Pfarrhaus Unterdamm existierte damals noch ein Päckchen von 50/60 Postkarten, die zur Zeit, als das Gemeindehaus entstand, offenbar als SPENDEN-Baustein verkauft wurde.

Darauf sah man eine Skizze, die der frühere Architekt DUSTMANN entworfen hatte: Pfarrhaus + Gemeindehaus von WESTEN gesehen nebeneinander/ und dahinter – quasi in Richtung Rilkeweg in gewaltiger Höhe und Breite eine KIRCHE –

liebe Gemeinde, demgegenüber ist unser heutiges Geburtstagskind zierlich zu nennen.

Und ich sage: gut, dass der spätere Kirchen-Architekt Peter Hübötter es so konzipiert hat und die Gemeinde, das Presbyterium von St. Martini es so schön und richtig fand!

Die Erlöserkirche passt hier gut hin an die Schenkendorfstraße.

- 1963 bis 2013 -

50 Lebensjahre mit einer Menge darin!

In meiner Erinnerung war es dabei mit diesem Kirchgebäude gar nicht so viel anders als in einem Menschenleben: wenn ein Kind zur Welt gekommen ist, dann ist große Freude da, aber sehr bald schon bekommt man es mit dem medizinischen Kontrollheft zu tun und beim Kinderarzt wird das Kind durchgecheckt und die U1 bis U6 wird vermerkt.

Und manchmal sind gleich erste Auffälligkeiten und Krankheiten da: bei unserer Kirche war schon bei der U2 Alarm: das Kirchendach senkte sich leicht, aber bedrohlich! Holz geriet aus dem Lot, Stahlträger mussten eingebaut werden.

Später zeigte sich: die Westwand ist problematisch, die Turmräume stehen voll Wasser bei Starkregen, bei einigen Dachgauben regnet es durch: Sorgen über Sorgen!

Eines Tages hieß es: warum gibt es keinen ebenerdigen Eingang? Das ist doch ein Unding mit den Stufen!

Auf mein Nachfragen antwortete mir mein Vorgänger im Amt mit dem alttestamentlichen Wort aus Prediger 4, Vers 17, wo es heißt: „Bewahre deinen Fuß, wenn du gehst zum Haus Gottes!“ im Klartext: das mit den Stufen sei bewusst vom Architekten so gewollt! – Wir haben es dann später doch anders gelöst in Richtung KiTa und dabei auch eine Toilette eingebaut. Ja, und so gab es immer irgendetwas zum Renovieren und Ausbessern, solange ich im Dienst war – Kirche als Dauerbaustelle! Wahrscheinlich muss das wohl so sein.

Denn ich entnehme dem schönen, gelungenen Martini-Gemeindebrief der ganzen letzten Jahre: unter dem 3. Schiffs-Kapitän ist das nicht anders geworden! Pastor Pfuhl ist auch schon wieder mit Renovieren und Umbauen beschäftigt. Wie gut, liebe Gemeinde, dass Sie mit ihm einen solchen Praktikus aus Dortmund bekommen haben, der Mut und Power mitgebracht hat.

Ich wünsche es von Herzen, dass er beides behält und immer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite hat, die mitanpacken – gerade auch, wenn es dem Geburtstagskind von heute einmal nicht gut geht.

Kirche auf Erden ist nun mal nicht perfekt, die Gemeinde nicht und ihre Gebäude auch nicht.

Aber ich finde, wir sollten an einem solchen 50. Geburtstag doch nicht vergessen, dass in diesen Gebäuden und so auch in dieser Erlöserkirche Großes, Schönes und Wegweisendes für das Leben vieler Menschen geschehen ist und geschieht (wahrscheinlich oft für uns verborgen und geheimnisvoll): in Gottesdiensten und Feiern, Aufführungen und Versammlungen, mit Wort, Musik und Spiel – von der KiTa an bis zu den Großen.

Das LOB Gottes durchzieht dieses alles, die Freude über Gottes Advent in Jesus. Und so möge es auch in Zukunft bleiben.

Ich wünsche der Gemeinde von ganzem Herzen, dass die Erlöserkirche immer aufs Neue eine einladende, sich den Menschen gerne öffnende Gottesdienststätte bleibt.

Feiern Sie mit Freude Ihren 50. Geburtstag!

Pfr. i.R. Otto vom Hofe

30 Jahre und kein bisschen leise! Jubiläum 30 Jahre Bläserkreis

Am 1. Advent beging der Posaunenchor des Pfarrbezirks Erlöser sein 30-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass feierten wir, die Bläserinnen und Bläser, gemeinsam mit der Gemeinde einen festlichen Gottesdienst in der Erlöserkirche. Unsere Freude war groß, als wir feststellen durften, dass der Gottesdienst sehr gut besucht war und viele Gäste uns mit ihrer Teilnahme beehrten.



Unterstützt von einigen „Ehemaligen“, die teilweise eine weite Anreise auf sich genommen hatten, wurden Vorspiele, Choralbegleitungen und freie Stücke alter Meister wie auch zeitgenössischer Komponisten dargeboten.

Den traditionell engen Kontakt zum Singkreis der Erlöserkirche konnten wir ebenfalls unter Beweis stellen, indem wir zwei Darbietungen gemeinsam mit dem Chor zu Gehör brachten. Der Applaus zum Ende des Gottesdienstes und nach den zwei Zugaben ließ uns hoffen, dass das dargebotene Ergebnis unserer intensiven Probenarbeit wohlwollend aufgenommen worden war.

Bei einem Gläschen Saft oder Sekt hatten wir im Anschluss Gelegenheit, mit den Gottesdienstbesuchern noch einige gute Gespräche zu führen. Die dort erhaltenen positiven Rückmeldungen werden uns ein Ansporn sein, unsere Art, dem Herrn zu danken und ihn zu loben, weiter zu intensivieren und voranzubringen.

Gern würden wir die Zahl der Gottesdienste, an denen wir aktiv mit unserer Musik teilnehmen, steigern. Da wir aktiven Bläserinnen und Bläser jedoch alle Laien und zu einem großen Teil berufstätig sind, benötigen wir für gute Vorbereitungen eines öffentlichen Auftritts doch eine geraume Zeit. Hinzu kommt, dass die Abwesenheit von wenigen Mitgliedern bereits dazu führt, dass wir die Stimmen nicht ausreichend besetzen können. Sie wissen, dass unsere Mitgliederzahl nicht sehr groß ist. Vor diesem Hintergrund war es mir eine besondere Freude, der Gemeinde über fünf „Jungbläserinnen und Jungbläser“, die wir seit Oktober in die Ausbildung genommen haben, berichten zu können.

Chor, Posaunenchor, Ehemalige und Gäste trafen sich nach dem Festgottesdienst im Gemeindehaus des Pfarrbezirks zu einem gemeinsamen Mittagessen, das Bläserinnen, Bläser und Angehörige vorbereitet hatten.

In den nächsten Stunden gab es Gelegenheit über „alte Zeiten“, aber auch über aktuelle Begebenheiten zu berichten. Fritz Krugmeier, der Gründer und lang-

jährige Leiter des Posaunenchores, konnte natürlich besonders viel dazu beitragen und erinnerte in seinem Grußwort an so manche Anekdote. Wir alle haben diesen Tag sehr genossen.

Ich möchte mich auch an dieser Stelle noch einmal bei „meinen“ Bläserinnen und Bläsern für ihr Engagement, ihren Einsatz und vor allem für ihre langjährige Treue bedanken. Auch den Familienangehörigen der Mitglieder des Posaunenchores gilt mein Dank, denn sie sind in nicht unerheblichem Maße durch den notwendigen Zeitaufwand und auch die häuslichen Proben der Musiker betroffen.

Es ist auch gut zu wissen, dass wir bei vielen Gemeindemitgliedern, dem Presbyterium und allen Pfarrern unserer Martinigemeinde Unterstützung finden. Besonders hervorheben möchte ich jedoch Thomas Pfuhl, der mir als Mitglied des Posaunenchores, als Pfarrer unseres Erlöser-Pfarrbezirks und als Freund immer eine große Stütze ist.

Sie, die Mitglieder der Martinigemeinde, möchte ich ermutigen, uns darüber Rückmeldung zu geben, wie Sie die Ergebnisse unserer Arbeit empfinden. Gerne nehmen wir Anregungen auf und noch viel lieber begrüßen wir natürlich Interessenten beinahe jeden Alters, die sich uns anschließen möchten.

Im Namen des Erlöser-Posaunenchores Minden wünsche ich Ihnen ein gutes und gesegnetes Jahr 2014.

Ihr Detlef Wolschendorf

Sonntag	Datum	Erlöser, 9.30 Uhr	St. Martini, 11.00 Uhr	Salem, 10.00 Uhr
Letzter So. n. Epiph.	09.02.14	Reichling	Reichling	Pfuhl
Septuagesimae	16.02.14	Görler	Görler	Nitsch
Sexagesimae	23.02.14	Pfuhl	Pfuhl	Strothmann
Estomihi	02.03.14	Ruffer	Ruffer	Görler
Invokavit	09.03.14	Ruffer	Ruffer	Reichling
Remiscere	16.03.14	Görler	Görler	Pfuhl
Okuli	23.03.14	Nitsch	Pfuhl und Reichling, Vorstellung Konf.	Görler
Lätare	30.03.14	Fam.-Godi EMA 11.00 Uhr, Pfuhl	Ruffer	Pönnighaus
Judika	06.04.14	Pfuhl	Ruffer m. Einführung v. Kantor Dr. Wellner	Nitsch
Palmsonntag	13.04.14	Reichling	Reichling	Pfuhl
Gründonnerstag	17.04.14	17.00 Feierabendmahl im Gemeindezentrum, Pfuhl	19.00 Ruffer	16.30 Korff
Karfreitag	18.04.14	Pfuhl	15.00 Ruffer	Nitsch
Ostersonntag	20.04.14	Fam.-Godi Pfuhl Am	8.00 Andacht auf dem Alten Friedhof, Ruffer 10.00 Ruffer Am	7.00 Görler 10.00 Görler Am
Ostermontag	21.04.14		Zentraler Gottesdienst, Ruffer	
Quasimodogeniti	27.04.14	Nitsch	Nitsch	Korff
Misericordias Domini	04.05.14	Ruffer	Ruffer, Mai-Gottesdienst	Görler
Jubilate	11.05.14	Nitsch	10.00 Pfuhl und Reichling, Konfirmation	Pönnighaus
Cantate	18.05.14	Nitsch	Nitsch	
Rogate	25.05.14	Ruffer	Ruffer	Görler
Himmelfahrt	29.05.14		Innenstadt	

Änderungen vorbehalten!

■ Erlöserkirche 1. Sonntag im Monat m. Abendmahl

■ St. Martini 2. Sonntag im Monat m. Abendmahl

Osterfeier in der Innenstadt

Andacht – Frühstück – Gottesdienst

Auch in diesem Jahr wollen wir den Ostermorgen in der Innenstadt mit drei Angeboten begehen:

Einer Andacht am Kreuz auf dem Alten Friedhof um 8.00 Uhr. Wir wollen die Auferstehung Jesu Christi mit Liedern, Gebeten und einer kurzen Besinnung feiern. Diese Feier dauert etwa eine halbe Stunde und wird von einem Bläserkreis mitgestaltet.

Beim anschließenden Osterfrühstück (ca. ab 8.45 Uhr) im Martinihaus können sich diejenigen stärken, die schon bei der Andacht dabei waren – und es können diejenigen hinzukommen, die vor dem Gottesdienst schon etwas früher auf den Beinen sind. Wer schon vorher weiß, dass er kommt, ist gebeten, sich im Büro anzumelden. Aber auch spontane Gäste sind herzlich willkommen!

Um die Zeit nicht zu lang werden zu lassen und einen harmonischen Übergang zu schaffen, findet der Abendmahlsgottesdienst dann bereits um 10.00 Uhr in der Martinikirche statt.

Wir laden Sie herzlich zu allen drei Veranstaltungen ein. Aber selbstverständlich können Sie kommen und gehen, wie sie möchten.

8.00 Uhr Andacht auf dem Alten Friedhof (mit Bläsern)
ab 8.45 Uhr Osterfrühstück im Martinihaus
10.00 Uhr Gottesdienst in der Martinikirche



Meditation „Schweige und Höre“

3 Meditationsabende
auf dem Weg zum Osterfest

St. Martini-Kirche | Donnerstags
27. März, 3. und 10. April, 19.00 Uhr
mit Pfr. Ralf Brokfeld

Ein Angebot für Menschen, die inneren Frieden suchen und Kraft und Zuversicht aus christlichen Meditationsübungen schöpfen möchten. Entspannungsübungen, Musik, österliche Worte und stilles Gebet helfen uns auf unserem Meditationsweg. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

*Lösungen zur Kinderserie:
 Wörtkerke: 1 Amen, 2 Nam, 3 Nam, 4 Mose, 5 Eden, 6 Nebo,
 7 Oren, 8 Noah, 9 Hara | Welches Wort fängt mit „Fo“ an: Pony
 Denksport: Kerze passt nicht zu den anderen Wörtern, vor die man
 jeweils „Hand“ stellen kann, so dass sie ein neues Wort bilden.*

Termine:

Seniorenkreis Innenstadt

Mittwoch, 15.00 Uhr
 12.02. | 26.02. | 12.03. | 26.03.
 09.04. (gemeinsam mit Geburtstagskaffeetrinken)
Osterferien 14.04. – 26.04.2014
 23.04. | 07.05. | 21.05.

Passionsandachten in Salem

Jeweils dienstags 16.30 Uhr in der Auferstehungskirche
 04.03. | 11.03. | 18.03. | 25.03. | 01.04. | 08.04.
 und Karfreitag

Frauenhilfe in Salem

2 x monatlich Donnerstag 14.30 - 16.00 Uhr
 im Mutterhaus
 06.02. | 20.02. | 06.03. | 20.03. | 03.04. | 15.05.

Tagespflege PariSozial

21.02. | 21.03. | 25.04. | 16.05.

**Gottesdienst-Termine 2014
 in den Seniorenheimen:**

Robert-Nussbaum-Haus:
 22.01. | 05.02. | 19.02. | 05.03. | 19.03. | 02.04.
 16.04. | 07.05. | 21.05. jeweils 16.30 Uhr

St. Michaelshaus
 06.02. | 03.04. | 08.05. jeweils 16.00 Uhr
 mit Feier des heiligen Abendmahles

MediCare, Simeonsplatz
 27.02. | 27.03. | 24.04. | 22.05. jeweils 16.00 Uhr

Haus Weingarten, Weingarten 6
 13.02. | 27.02. | 13.03. | 27.03. jeweils 16.00 Uhr,
 14-tägig (mit Pfr. Brockfeld, Tel.: 94 19 08 90)

**Glaubenskurs:
 Glaubensreise zwischen Himmel und Erde**

An sechs Abenden wollen wir uns in der Gruppe auf den Weg machen mit dem christlichen Glauben. Weil es zusammen einfach mehr Spaß macht und wir voneinander lernen können. Herzlich willkommen sind alle, die in den christlichen Glauben reinschnuppern wollen. Willkommen sind alle, bei denen der Konfirmandenunterricht schon eine Weile her ist und die heute andere Fragen haben als mit vierzehn Jahren. Der Kurs eignet sich für alle, die sich für die Fragen ihrer Kinder schlau machen wollen. Für alle, die schon kleine Wunder erlebt haben und nicht zuletzt für alle, die sich demnächst taufen lassen möchten.

- 26. Februar, 19.00 - 21.15 Uhr** **Die Bibel**
 Martinihaus, Martinikirchhof 7
- 12. März, 19.00 - 21.15 Uhr** **Gott, wer bist du?**
 Mutterhaus Salem, Kuhlenstr. 82
- 26. März, 19.00 - 21.15 Uhr** **Die Kirche und die Spaßgesellschaft**
 Martinihaus, Martinikirchhof 7
- 9. April, 19.00 - 21.15 Uhr** **Gebet – Gottes rotes Telefon**
 Mutterhaus Salem, Kuhlenstr. 82
- 30. April, 19.00 - 21.15 Uhr** **Lebensregeln – Knigge für Christen**
 Martinihaus, Martinikirchhof 7
- 14. Mai, 19.00 - 21.15 Uhr** **Leibhaftig leben** (hier könnte Taufe und/oder Abendmahl vorkommen)
 Mutterhaus Salem, Kuhlenstr. 82

Die Abende werden von Pfarrerin Katja Reichling und Pfarrer Hans-Ulrich Görler geleitet.
 Die Teilnahme ist kostenlos.
 Wir bitten um regelmäßige Teilnahme.
 Bitte melden Sie sich an, damit wir gut planen können:
 Pfrin. Reichling, Tel. 05 71 - 5 31 71
 Pfr. Görler, Tel. 05 71 - 9 55 21 02
 Gemeindebüro Martinihaus Frau Schломann, Tel. 05 71 - 2 17 17




Königstraße 319 • 32427 Minden
 ☎ 0571 / 4 39 29 • Studio 4 99 74 • Fax 4 99 58
NOTDIENST: mobil 0177 - 4 10 42 08
www.badstudiobredemeier.de

LINA TÖRNER
Bestattungen GmbH seit 1818
Kloedanz und Krögermeier
 Königstraße 76 • 32427 Minden
 Stiftsallee 48 a • 32425 Minden
 ☎ (05 71) 2 64 34



- Bestattungen auf allen Friedhöfen • Erd-, Feuer-, Anonym-, Natur-, Urnen-Seebestattungen • Überführungen im In- und Ausland • Umbettungen • Sämtliche Formalitäten
- Trauerdruck • Abschiedsraum, auch für kleine Trauerfeiern
- Bestattungsvorsorge • Vermittlung von Sterbegeldversicherungen und Treuhandverträgen

Wir beraten Sie gerne!

Haus Mariensee ist immer eine Reise wert

Seniorenfreizeit auf Langeoog
08. – 22. Mai 2014



Auf der Nordsee-
insel Langeoog in
Gemeinschaft mit
anderen erholsame
Tage erleben.

Das Haus Mariensee liegt zentral im Ortskern von Langeoog, ca. fünf Gehminuten vom Strand entfernt. Das Haus verfügt über insgesamt 54 Plätze. Alle Zimmer sind mit Warm- und Kaltwasser-Waschbecken ausgestattet. Duschen und WCs befinden sich in gesonderten Sanitärbereichen.

Angebote zur Bewegung, viel Spaß, gute Gespräche, Rückzugsmöglichkeiten, gemeinsame Spaziergänge, Spielen, Grund zum Lachen werden diese Freizeit zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Das Haus Mariensee ist eine Stätte christlicher Gemeinschaft und auch unsere Freizeit will zur Berührung mit dem christlichen Glauben anregen. Wir beginnen unsere Tagesgestaltung mit morgendlicher Besinnung und eröffnen unsere Tischgemeinschaft mit Gebet oder Liedern und während der Freizeit begegnen wir dem bewegenden Josef aus dem ersten Buch Mose.

Das Haus ist ein Selbstversorgerhaus. Unterstützung in der Küche und in der Hauspflege ist erforderlich. Jeder übernimmt je nach seinen Fähigkeiten kleine Aufgaben. Dies ermöglicht den äußerst günstigen Preis. Inklusive Fahrt und Vollverpflegung kostet die Freizeit im Doppelzimmer 500 €, im Einzelzimmer 530 €. Kurtaxe ist gesondert zu entrichten.

Die Freizeitleitung ist in den Händen von der erfahrenen Frau Ingrid Schmidt, Leiterin des Martinitreffs und Pfr. Hans-Ulrich Görler.

Verbindliche Anmeldungen bis zum 15. April 2014 über Frau Schmidt, Königsberger Str. 23, 32427 Minden, Tel. 05 71 - 5 89 57 oder über das Gemeindebüro, Martinikirchhof 7, 32423 Minden, Tel. 2 17 17.

Es wird empfohlen, eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen.

Reif für die Insel?!



Familienfreizeit auf Langeoog
02. – 16. August 2014

Langeoog ist eine autofreie Insel, auf der Ruhe ganz groß geschrieben wird. Ideal also für Familien, um aus der Alltagshektik herauszukommen. Seit Jahrzehnten veranstaltet daher der Evangelische Kirchenkreis Minden im Sommer Freizeiten für Familien im „Haus Mariensee“. In diesem Jahr wird eine solche Sommer-Familienfreizeit von der Martinigemeinde unter Leitung von Pfarrer Christoph Ruffer durchgeführt. Sie findet statt vom 2. bis 16. August 2014 (das sind die letzten beiden Wochen der Sommerferien). Dazu sind natürlich die Familien aus unserer Gemeinde besonders herzlich eingeladen! Die Freizeit besteht aus einer Mischung aus gemeinsamer (Andachten, Mahlzeiten, Gemeinschaftsprogramm) und individueller Tagesgestaltung.

Die Teilnahme kostet inklusive Fahrt und Vollverpflegung:

- 600 € für Erwachsene
 - 300 € für Kinder, 3. Kind frei
 - 200 € für Kinder U-3
- zuzüglich Kurtaxe und eigene Getränke.

Zum Haus:

Das „Haus Mariensee“ hat 54 Plätze. Es ist einfach, aber gemütlich ausgestattet und bietet alles, was Familien zu einem erholsamen Aufenthalt brauchen. Zum Strand und zur Ortsmitte sind es jeweils 5 Minuten zu Fuß. Die Zimmer sind mit Waschbecken ausgestattet, Toilette und Dusche befinden sich in gemeinsam genutzten Sanitärbereichen.

„Mariensee“ ist kein Hotelbetrieb, sondern ein Selbstversorgerhaus. D.h., dass die Teilnehmer bei den gemeinsamen Mahlzeiten und beim Putzen mithelfen müssen. Aber wenn jeder mit anpackt, dann geht das ganz flott und unproblematisch.

Weitergehende Auskunft erteilt gerne Pfr. Ruffer:
Tel.: 2 69 02; ruffer@martinigemeinde.de

Die Anmeldung erfolgt über unser Gemeindebüro:
Tel.: 2 17 17; schlomann@martinigemeinde.de

Nach verbindlicher Anmeldung wird zu einem Organisations- und Kennenlernetreffen im Juni eingeladen.

Eine Woche in Taizé für Jugendliche ab 15 Jahre

Spirituelle Gemeinschaft mit Jugendlichen aus aller Welt

In Taizé gründete Frère Roger 1940 eine internationale ökumenische Communauté, die ein gemeinsames Leben in Frieden verwirklichen will. Heute gehören 100 Brüder verschiedener Konfessionen zu dieser Gemeinschaft. Tausende von Jugendlichen aus aller Welt machen sich jedes Jahr dorthin auf den Weg, um nach Gott zu suchen. Es ist ein Ort der Besinnung, der zum Gebet und zum gegenseitigen Kennenlernen und Feiern einlädt. Ausgetauscht wird sich in englisch und/oder mit Händen und Füßen.

Jeder Teilnehmer verpflichtet sich an allen Angeboten teilzunehmen, um ganz in den Rhythmus der Communauté einzusteigen: Gemeinsame Gottesdienste (3x täglich!); von den Brüdern gehaltene Bibeinführungen; Arbeitsgruppen mit Jugendlichen verschiedener Nationalitäten. Abends und nach den Arbeitseinheiten ist Zeit zum Treffen in unserer eigenen Gruppe.

Es ist ein Abenteuer sich auf diese ganz eigene Welt einzulassen. Aber es lohnt sich!

Die Martinigemeinde und die Mariengemeinde veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Vlotho in der 1. Woche der Sommerferien eine gemeinsame Fahrt nach Taizé.

Termin: 05. - 14.07.2014
Teilnehmer: Jugendliche ab 15 J. und junge Erwachsene
Preis: 190,- € (begleitende Erwachsene 220,- €)
Leistungen: Hin- und Rückfahrt mit Minibus, Unterkunft in eigenen Zelten, einfache Vollverpflegung, pädagogische Betreuung, Zwischenübernachtung in Freiburg auf der Hinfahrt.
 Auf der Rückfahrt Übernachtung in Straßburg (Frankreich)

Leitung: Pfr. Manuel Schilling (St. Marien),
05 71 / 94 19 07 76
Organisation: Pfr. Christoph Ruffer (St. Martini),
05 71 / 2 69 02
Anmeldung: bis zum 31.05.2014
 Gemeindebüro St. Martini
 (Frau Schlomann), 05 71 / 2 17 17
 schlomann@martinigemeinde.de

Teilnahmegebühr bitte mit dem Stichwort „Taizé Sommer 2014“ auf das Konto Nr. 40000648 bei Sparkasse Minden-Lübbecke, BLZ 490 501 01

Jesu Kreuz – Unser Kreuz – Mein Kreuz

Gemeinsame Aktion der Innenstadtgemeinden in der Passionszeit

Jesus ist nicht im Bett an Grippe gestorben. Er wurde ermordet, indem man ihn an ein Kreuz gehängt hat. Das geschah unter freiem Himmel, und alle Menschen damals konnten das sehen. Viele haben diesen Anblick nicht vergessen. Einige haben darin die größte Niedertracht des Menschen erblickt, andere die Treue und Standhaftigkeit, zu der ein Mensch fähig sein kann. Manche verstanden das Kreuz als Zeichen der Niederlage Gottes, andere sahen im Kreuz die Liebe Gottes.

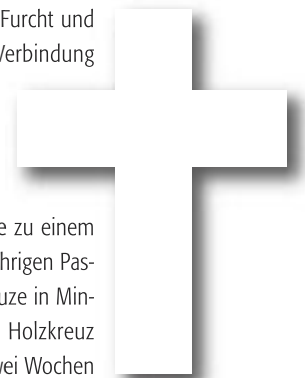
Seitdem ist die Auseinandersetzung über den Sinn und die Bedeutung des Kreuzes nicht verstummt. Auch Menschen, die nicht an Gott glauben, kommen an dem Kreuz nicht vorbei. Es ist zum zentralen Sinnbild von Leid und Todesüberwindung in unserer Kultur geworden.

Unzählige Künstler haben ihre Vorstellung vom Kreuz in Bildern oder Skulpturen zum Ausdruck gebracht. Unsere Kirchen sind voll davon.

Welche Vorstellung vom Kreuz haben Sie? Warum musste Jesus sterben? Welches „Kreuz“ tragen Sie in Ihrem Leben? Welche Furcht und welche Hoffnung können Sie mit dem Kreuz in Verbindung bringen?

Werden Sie Künstler! Drücken Sie's aus! Schauen Sie, was Ihr Nachbar, Ihre Nachbarin vom Kreuz denkt. Die Innenstadtgemeinde Minden laden Sie zu einem großen gemeinsamen Kunstwerk ein. In der diesjährigen Passionszeit werden bis zu Tausend schlichte Holzkreuze in Minden verteilt. Wir bitten jede und jeden, ihr/sein Holzkreuz individuell zu gestalten. Alle Kreuze werden für zwei Wochen in der Martinikirche ausgestellt. Nach Ostern erhält jeder Teilnehmer sein Kreuz zurück. Diese Aktion erfolgt in Absprache und Zusammenarbeit mit vielen Kindergärten und Schulen in Minden. Wir möchten, dass Menschen aller Altersstufen und unterschiedlicher Herkunft gemeinsam an diesem Projekt teilnehmen.

Und dies sind die Kerndaten: Ab Ende Februar können sie ein Kreuz für 2 € im Martinihaus oder dem Gemeindebüro von St. Marien erstehen. Sie haben bis zum Sonntag Lätare, den 30. März, Zeit, Ihr Kreuz zu gestalten. Am 30. März stellen wir in den einzelnen Gemeinden überall die Kreuze vor. Danach werden alle Kreuze zur Martinikirche gebracht. In den Folgewochen bis Ostern bleiben die Kreuze im Nordschiff der Martinikirche stehen. Am Ostermontag feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst aller Innenstadtgemeinden in der Martinikirche. Im Anschluss daran kann jeder sein Kreuz wieder mit nach Hause nehmen.





Wesemann

GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

- Elektroanlagen
- Elektroheizungen
- Industrieanlagen
- Antennenbau
- Kundendienst
- Datennetzwerke



Königsstraße 210a • 32427 Minden
 Telefon (05 71) 5 33 58 • Telefax (05 71) 50 63 02
 wesemann-elektro@t-online.de
 www.elektro-wesemann.de



Viel Spaß mit der Kinderseite!
Die Lösungen findet Ihr auf Seite 10.

Ein leckerer Haarschopf!

Nimm eine leere Eierschale und bemale sie mit einem Gesicht. Die „Haare“ musst Du erst säen, ehe sie als Schopf erscheinen. Dafür brauchst Du Watte, die Du in die bemalte Eierschale steckst. Befeuchte sie und streue Kresse-Samen darauf. Stell das Ei in einen Eierbecher und hab ein paar Tage Geduld. Schon bald wirst Du sehen, wie die Samen sprießen. Vergiss nicht, die Watte immer feucht zu halten. Nach einigen Tagen ist die „Frisur“ fertig. Wenn Du gleich mehrere Kresseköpfe vorbereitest, kannst Du damit Ostern Euren Frühstückstisch schmücken.

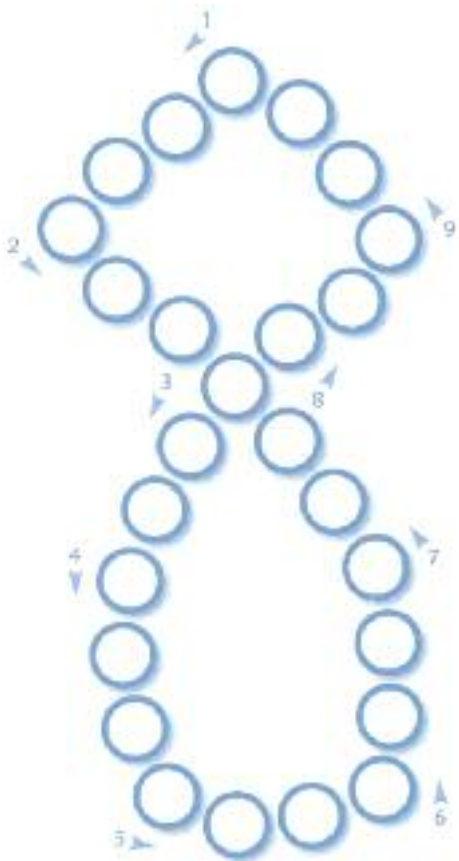


WÖRTERKETTE

ALTES UDN NEUES TESTAMENT

Diese „8“ verbindet Namen aus der Bibel. Die Endbuchstaben des vorgehenden Namens ist zugleich der Anfangsbuchstabe des folgenden:

- 1.: Gebetsschluss
- 2.: Galiläischer Ort (Lukas 7, 11)
- 3.: Sohn Kalebs (1 Chronik 4, 15)
- 4.: Bruder von Aaron und Mirjam
- 5.: Paradiesgarten
- 6.: Von hier aus zeigte Gott Mose das verheißene Land (5 Mose 34, 1-4)
- 7.: Sohn Jerachmeels (1 Chronik 2, 25)
- 8.: Erbauer der Arche
- 9.: Stadt oder Gebiet, wohin die Assyrer einen Teil der gefangenen Israeliten deportierten (1 Chronik 5, 26)



Benni kommt wieder mal zu spät zur Schule. Eilig rennt er die Treppen hoch, als ihm der Direktor begegnet. „Schon wieder zu spät!“, schimpft dieser. „Macht nichts, Herr Direktor – ich auch!“

Oskar sagt zu Svenja: „Der Lehrer kann sich auch nicht entscheiden. Gestern erzählt er, 5 + 5 sind 10, heute sind es plötzlich 3 + 7...“

Denksport

Welches Wort gehört hier nicht her?

Stand		Schrift
Ball	Tuch	Kerze
	Arbeit	Schuh

Es fängt mit „Po“ an, hat 4 Buchstaben und man kann darauf sitzen. Na, wer weiß, was es ist?

MINA & Freunde



NACHRUF  **Adolf Meyer**

„Und doch ist Einer, welches dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.“

(Aus dem Gedicht „Herbst“ v. R.M. Rilke)

Am 9. Januar 2014 ist Adolf Meyer, der von 1980 bis 2000 Presbyter der St.-Martinigemeinde gewesen, von Gott in die Ewigkeit gerufen worden. Er war in diesem Zeitraum mitbeteiligt an der Entscheidung für eine neue Heizungsanlage in der Martinikirche.

Seine häufigen Küsterdienste und seine vielen Turmführungen waren Ausdruck seiner Liebe zur Martinikirche. Er hat gerne Volkslieder und Choräle gesungen, sodass ein Wort von Fr. K. Barth zu ihm passt:

Gott, deinen Namen will ich singen – und dann zu guter Letzt versteck den meinen in deinem großen, weiten Kleid.

NACHRUF  **Inga Giesecking**

Mit den Angehörigen trauern wir um den Tod von Frau Inga Giesecking im Alter von 85 Jahren.

Sie war in der Zeit von Pfarrer Weber als Presbyterin in unserer Gemeinde eingebunden und hat die Belange des Grünen Winkels mit vertreten. Wir danken ihr für ihr Engagement und Fürbitte.

Wir vertrauen darauf:

Wir sind von Gott umgeben, auch hier in Raum und Zeit und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit!

(EG 533,3 - A.Pötsch)

Kurzmitteilung Gemeindebücherei

Im Februar, März, April und Mai gehen wir in die Bücherei, weil die Frau, das Kind, der Mann kostenlos dort leihen kann.

Im Gemeindehaus am Unterdamm treffen wir uns sicher irgendwann!

Öffnungszeiten:

montags: 14.30 Uhr - 16.00 Uhr

donnerstags: 15.00 Uhr - 17.00 Uhr

In den Osterferien vom 14. bis 26.04.2014

ist die Bücherei geschlossen.



Die Diakonie Stiftung Salem vereint das Diakonische Werk Minden und die Diakonissenanstalt Salem-Köslin-Minden.

Mehr als 1.600 Mitarbeiter im gesamten Kirchenkreis Minden.

Individuelle Angebote

für Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, pflegebedürftige Menschen, behinderte Menschen, Angehörige und Menschen in Not.

Gebündelte Kräfte

menschliches Einfühlungsvermögen, fachliche Kompetenz und Freude am Helfen erwarten Sie.



Tel. 0571 | 88 804-0

www.diakonie-stiftung-salem.de

Ihre Königstor Apotheke ganz nah, ganz persönlich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Günter Stange, Kolleginnen & Kollegen

Königstor Apotheke
Königstraße 116 · 32427 Minden, Tel. 0571 - 973 90 0
Mo-Fr 8:00-20:00 Sa 8:30-13:30

■ Pfarrer



Christoph Ruffer
Im Grünen Winkel 16
32427 Minden
Tel.: 0571 - 2 69 02
ruffer@martinigemeinde.de



Hans-Ulrich Görler
Kuhlenstr. 82 (dienstlich)
32427 Minden
Tel.: 0571 - 9 55 21 02
goerler@martinigemeinde.de



Thomas Pfuhl
Unterdamm 32
32427 Minden
Tel.: 0571 - 5 27 87
pfuhl@martinigemeinde.de



Katja Reichling
Zechenstraße 61
32429 Minden
Tel.: 0571 - 5 31 71
reichling@martinigemeinde.de



Peter Nitsch
Brückenkopf 1
32423 Minden
Tel.: 0571 - 59 72 98 57
nitsch@martinigemeinde.de

■ Gemeindebüro

Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 – 11.30 Uhr
Birgit Schlomann
Martinikirchhof 7 | 32423 Minden
Tel.: 0571 - 2 17 17/Fax: 0571 - 8 29 73 26
schlomann@martinigemeinde.de

■ Homepage + Redaktion

www.martinigemeinde.de
redaktion@martinigemeinde.de

■ Küster/in

Herr Giesbrecht/St.-Martini
Tel.: 0157 - 75 22 04 37
Frau Ott/Erlöser
Tel.: 0571 - 7 79 80 75 oder: 0160 - 90 21 16 79

■ Kirchenmusik

Kantor Dr. Ulf Wellner
Tel.: 0571 - 91 19 02 64
wellner@martinigemeinde.de

- Ev. Kantorei
Mo 19.30 Uhr, Martinihaus
- collegium musicum
Di 19.30 Uhr, Martinihaus
- Blockflötenkreis
Mi 16.00 Uhr, Martinihaus

- Singkreis Erlöser
Mo 19.30 Uhr, Gemeindezentrum Unterdamm
Richard Wolschendorf
Tel.: 0571 - 9 72 10 59
richi.minden@gmx.de
- Bläserkreis Erlöser
Mi 19.30 Uhr, Gemeindezentrum Unterdamm
Detlev Wolschendorf
Tel.: 0571 - 2 97 25
dwdomain@gmx.de
- Organisten Erlöserkirche
Hartmut Kaiser
Tel.: 0571 - 3 88 78 54
info@kaiser-mail.net
Klaus Sommer
Tel. 05734 - 66 69 03
k-sommer-hille@t-online.de

■ Kindergärten

- Ev. Familienzentrum Ritterstraße
Leiterin Frau Pape
Tel.: 0571 - 2 39 32
ev.fz@kita-ritterstrasse.de
- Kindertagesstätte Habsburgerring
Leiterin Frau Eggert
Tel.: 0571 - 3 85 73 73
kita-habs@martinigemeinde.de
- Kindertagesstätte Ernst-Moritz-Arndt-Straße
Leiterin Frau Behrendt-Meier
Tel.: 0571 - 5 23 55
kita-ema@martinigemeinde.de

Kinder und Jugendliche

■ MartiniKids

Do 16.00 Uhr, Frau Pfuhl
Tel.: 0571 - 5 27 87

■ KinderKirche

Jeden 2. Sa im Monat
Regina und Thomas Pfuhl

■ Konfirmandenarbeit

Pfr. Thomas Pfuhl
Pfr. Christoph Ruffer
Pfrin. Katja Reichling

Frauenkreise

■ Evangelischer Frauenkreis Erlöserkirche

1. + 3. Montag, 15.00 Uhr, Frau Vohns
Tel.: 0571 - 58 05 97

■ Gesprächskreis der Frauen

1. + 3. Donnerstag, 17.00 Uhr, Frau Krugmeier
Tel.: 0571 - 2 03 23

Angebote für Senioren

■ Seniorenkreis Innenstadt

jeweils mittwochs in den ungeraden Wochen,
15.00 Uhr, Frau Schmidt
Tel.: 0571 - 5 89 57

■ Martinitreff

Di, Do, Sa 9.00 - 11.00 Uhr
Martinihaus, Frau Schmidt
Tel.: 0571 - 5 89 57

■ Frauenhilfe

1. und 3. Do im Monat, 14.30 - 16.00 Uhr,
Salem, Frau Lechtenböcker
Tel.: 0571 - 2 17 07

■ Gymnastikgruppen

Frau Chevallier, Tel.: 0571 - 5 75 11
Frau Ries, Tel.: 0571 - 5 48 13

Stiftung Baudenkmal St.-Martini und Bauverein

■ Stiftung Baudenkmal St.-Martini und Bauverein

Herr Derlin (Geschäftsführer)
Tel.: 0571 - 2 64 79
www.stiftung-martinikirche-minden.de
www.bauverein-martinikirche-minden.de

Bankverbindungen

- **Bezirk Innenstadt:** Sparkasse Minden-Lübbecke
Kto.-Nr.: 89 400 600 | (BLZ 490 501 01)
- **Bezirk Erlöser:** Sparkasse Minden-Lübbecke
Kto.-Nr.: 80 000 821 | (BLZ 490 501 01)
- **Bauverein für die St.-Martinikirche e.V.:**
Volksbank Mindener Land e.G.
Kto.-Nr.: 891 949 200 | (BLZ 490 601 27)
- **Stiftung Baudenkmal St.-Martini:**
Sparkasse Minden-Lübbecke
Kto.-Nr.: 40 118 770 | (BLZ 490 501 01)
Volksbank Mindener Land e.G.
Kto.-Nr.: 800 700 400 | (BLZ 490 601 27)

Netzwerk

■ Mindener Tafel

Hohenzollernring 36
Tel.: 0571 - 3 88 55 18
Di (11 - 16 Uhr) und Fr (8.30 - 13.30 Uhr)
mindenertafel@martinigemeinde.de

■ Diakonie Stiftung Salem

Tel.: 0571 - 95 52 -0 oder 88 80 40

■ Offene Kirche St. Simeonis

Tel.: 0571 - 8 52 07

■ Telefonseelsorge

Tel.: 0800 - 111 01 11 oder 0800 - 111 02 22

■ Impressum:

Ausgabe 12 | Februar – Mai 2014
Herausgeber: Presb. der Ev.-luth. St.-Martinikirchengemeinde
Druck: JCC Bruns, Minden
Auflage: 4.000
V.i.S.d.P.: Pfarrer Hans-Ulrich Görler
Gestaltung: mlorenz@etageeins.de